BDA AGENDA
SOZIALPARTNER ARBEITGEBER

STANDPUNKT
STEFFEN KAMPETER

Wie krank ist unser Gesundheitssystem?

Das ist kein kleiner Schnupfen – das geht schon eher in Richtung schwere chronische Erkrankung. Laut einer aktuellen Allensbach-Studie erodiert das Vertrauen der Deutschen in das Gesundheitssystem. Und damit auch in die Leistungsfähigkeit und Akzeptanz des Staates.

Die wichtigsten Zahlen:

- *40 Prozent der Bevölkerung haben in den vergangen zwei, drei Jahren schlechtere Erfahrungen mit der ärztlichen Versorgung gemacht als zuvor.*
- *Die große Mehrheit sieht, dass die Beiträge für die Krankenversicherung steigen – und trotzdem verstärkt Zuzahlungen fällig und Leistungen reduziert werden.*
- *Knapp zwei Drittel der Deutschen halten Reformen im Gesundheitssystem und im Pflegesektor für notwendig.*

Erschreckendes Fazit der Studie: „Das Vertrauen, bei Bedarf gut versorgt zu werden, ist seit 2022 steil zurückgegangen."

Die Ampel lässt – wie auch schon die Vorgängerregierung – hier keinen Reformwillen erkennen. Verlassen kann man sich nur darauf, dass die Lohnzusatzkosten wegen der Krankenversicherung stetig steigen. So bleibt für die Arbeitnehmer immer weniger Netto vom Brutto.

Die Politik darf sich nicht länger wegducken – und muss endlich diese für sie schmerzhafte Debatte führen: Wie krank ist unser Gesundheitssystem? Und welche Reformen müssen angepackt werden?

Wir hätten da ein paar Vorschläge, wie man das Gesundheitssystem wieder fit macht:

- *Kurzfristig die Beitragssätze durch Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten Vorhaben stabilisieren. Dazu gehören insbesondere die Zahlung kostendeckender Beiträge zur Krankenversicherung für Bürgergeldbeziehende und eine Dynamisierung des Bundeszuschusses.*
- *Krankenhauslandschaft konsolidieren. Kliniken sind der größte Ausgabenbereich der gesetzlichen Krankenversicherung – hier können erhebliche Kosten gespart und zeitgleich die Versorgungsqualität verbessert werden.*
- *Sektorengrenzen sachgerecht überwinden. Unnötige stationäre Behandlungen und die damit verbundenen Risiken für die Patientinnen und Patienten müssen vermieden und die Kapazitäten im ambulanten Bereich genutzt werden.*
- *Digitalisierung im Gesundheitswesen vorantreiben. So können nicht nur Prozesse effizienter gestaltet werden, sondern auch die Versorgung im Gesundheitswesen verbessert werden.*

Ohne tiefgreifende Veränderungen wird es nicht gehen. Rasch sollten noch dieses Jahr die ersten lebenserhaltenden Schritte eingeleitet werden. Je länger die Politik hier weiter trödelt, desto mehr Kraft und Geld muss die Gesellschaft in ein paar Jahren aufwenden.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Steffen Kampeter
Hauptgeschäftsführer